



Mitteilungsblatt

Nr. 04 / 2025

Inhaltsübersicht:

Grußworte des Bürgermeisters.....	1 – 3
Infoveranstaltung der Feuerwehr Obertaufkirchen.....	3
Gemeinde-Hoagart'n 2025	4 - 5
Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus.....	6 - 7
Start der Kommunalen Wärmeplanung	8 - 9
Neue Mitarbeiterin in der Gemeindeverwaltung	9
Besuch der 4. Klasse im Rathaus.....	10
Betreuungskräfte für neue OGTS gesucht	10 - 11
Erinnerungstassen zum Schulanfang	11
Hinweise zum Winterdienst	12
Neuwahlen bei der Schützengesellschaft Oberornau	13
Christbaum für den Schulplatz / Sitzgelegenheit an der Bushaltestelle / Nachbarschaftshilfe	14
Erste Knaxiade der Eltern-Kind-Turngruppe ein voller Erfolg	15
TSV bietet ab 2026 Kinder-Leichtathletik an	16



Ein freundliches Wort kostet nichts,
und dennoch ist es das Schönste aller Geschenke.

(Daphne du Maurier, britische Schriftstellerin, 1907 - 1989)



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf viele Begegnungen, auf Erfolge und Herausforderungen und auf hoffentlich viele gemeinschaftliche Momente zurück.
Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass Sie die bevorstehenden Fest- und Feiertage gesund verbringen und viele besinnliche, gemeinsame Stunden erleben können.

Weihnachten ist auch die Zeit, in der man den Alltag hinter sich lassen und dankbar zurückblicken kann. Danken möchte ich allen voran den engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in Vereinen und Verbänden, in Ehrenämtern und bei vielen weiteren Gelegenheiten für die Gemeinde und für ihre Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Sie alle sorgen dafür, dass die Lebensqualität in unserer Gemeinde hoch und unsere Gemeinschaft von Solidarität und Mitmenschlichkeit geprägt ist. In meinen Dank schließe ich die Unternehmen und Handwerksbetriebe mit ein, die in der Gemeinde erfolgreich wirtschaften und Arbeitsplätze bereitstellen.

Mein Dank gilt auch dem Gemeinderat, meinen beiden Stellvertretern Georg Thalmeier und Andreas Lentner und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde. Gemeinsam haben wir wieder Vieles von dem geschafft, was wir uns für dieses Jahr vorgenommen hatten.

So konnten wir im Oktober nach langer Vorbereitung den Spatenstich für den Neubau des Feuerwehrhauses an der Auffahrt zur A94, das auf absehbare Zeit größte Bauprojekt der Gemeinde, feiern. Parallel dazu liefen in Schwindegg die Bauarbeiten zur Ertüchtigung und Erweiterung der gemeinsamen Kläranlage an. Im Straßenbau konnten wir die Ortszufahrt nach Stockweb sowie die Zufahrt zur Fa. Maier Holzbau in Steinkirchen sanieren und in den Baugebieten Stellner Berg, St. Rupert-Straße und SO-Logistik die Asphaltdeckschicht aufbringen.

Daneben waren Gemeinderat und Gemeindeverwaltung besonders in planerischer Hinsicht gefordert. So brachte der Gemeinderat neben dem Bebauungsplan „Hohenthanner Straße“ auch einen städtebaulichen Rahmenplan für die von der Gemeinde erworbene „Gschwendnerwiese“ auf den Weg. Für den bewilligten Ausbau des Glasfasernetzes wurde die Auswahlentscheidung zugunsten der Telekom Deutschland GmbH getroffen und der endgültige Zuwendungsantrag gestellt. Zudem beschloss der Gemeinderat den Einstieg in die kommunale Wärmeplanung.

Und schließlich konnte im Herbst endlich das Integrale Hochwasserschutzkonzept für den Ornaubach zum Abschluss gebracht werden, auf dessen Grundlage wir nun – hoffentlich mit entsprechendem Rückhalt durch das Wasserwirtschaftsamt – zeitnah die Planungen zur Umsetzung der empfohlenen Schutz- und Rückhaltemaßnahmen auf den Weg bringen möchten.

Insgesamt verlief die Entwicklung der Gemeinde in diesem Jahr recht positiv. Wir verzeichnen nicht nur bei der Einwohnerzahl Zuwächse, auch sonst weist unsere Gemeinde gute Kennzahlen auf. Ich nenne hier die erfreulichen Geburtenzahlen der vergangenen Jahre oder die positive Entwicklung, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in unserer Gemeinde seit einigen Jahren steigt. Dazu kommt eine für unsere Verhältnisse vergleichsweise günstige finanzielle Lage, ohne die die laufenden Investitionen in die gemeindliche Infrastruktur nicht möglich wären.

Diese guten Voraussetzungen lassen mich mit Zuversicht auf das kommende Jahr blicken. Auch dann werden wir – Gemeinderat und Verwaltung – uns wieder mit ganzem Einsatz für Sie und unsere Gemeinde engagieren.

Dabei wird uns – in zeitlicher wie in finanzieller Hinsicht – vor allem der laufende Bau des Feuerwehrhauses fordern. Als kinder- und familienfreundliche Gemeinde möchten wir auch an der Grundschule Obertaukirchen die räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen für eine Ganztagesbetreuung schaffen. Daneben steht in Obertaukirchen die Erschließung der Bauparzellen an der Hohenthanner Straße und die Sanierung des Gehwegs vom Kirchplatz vorbei am Pfarrheim bis zur Schule auf dem Programm. In konzeptioneller Hinsicht möchten wir den Rahmenplan für die „Gschwendtnerwiese“ und die kommunale Wärmeplanung zum Abschluss bringen. Auch beim Glasfaserausbau wird das Jahr 2026 ein Planungsjahr, die eigentlichen Tiefbaumaßnahmen laufen voraussichtlich erst 2027 an.

Bei der Kommunalwahl am 8. März 2026 stellen Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die kommunalpolitischen Weichen für die nächsten sechs Jahre. Wählen heißt mitentscheiden. Unter diesem Motto darf ich Sie schon heute ermuntern, von Ihrem Wahlrecht regen Gebrauch zu machen. Auf die komfortable Möglichkeit der Briefwahl sei ausdrücklich nochmals hingewiesen.

Auch im Namen meiner beiden Bürgermeisterkollegen, des Gemeinderates sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten, ein friedvolles, erfolgreiches neues Jahr und vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Ihr Bürgermeister

Franz Elgertner



Infoveranstaltung der FFW Obertaukirchen

Anlässlich des 150-jährigen Gründungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Obertaukirchen im Juni 2026 findet am

Samstag, den 21.02.2026, um 19:30 Uhr
im Gasthaus Pointvogl-Jodl, Obertaukirchen

eine **Infoveranstaltung** für die Allgemeinheit statt. Der Festausschuss der Freiwilligen Feuerwehr Obertaukirchen lädt hierzu alle Vereinsmitglieder und interessierte Gemeindebürger recht herzlich ein.

Gemeinde-Hoagart'n 2025 ...



Den diesjährigen Gemeinde-Hoagart'n bestimmte das Thema „Ebbs ist oiwei“. Zur gemütlichen Stimmung trugen die Mitglieder der Gemeinde mit Musik, Gesang, selbstgeschriebenen Gedichten und Geschichten bei. Ein gutes Händchen hatte bei der Zusammenstellung und Organisation wieder Gertraud Gaigl. Alt und Jung waren gekommen, um mitzuklatschen und mitzusingen. Bürgermeister Franz Ehgartner hatte dazu eingeladen und freute sich, Ehrengäste, Besucher, Mitwirkende und Helfer begrüßen zu können.

Das Programm bot für jeden etwas. So eröffneten die Bläser der Musikkapelle Schwindegg mit dem „Gföller-Marsch“ unter Leitung von Daniel Gebauer. Durch ausgeteilte Liedtexte angeregt erklang gemeinsam das Traditionsslied „Z'Obertauferkirchen ist was los“ und, dem Motto des Abends entsprechend, „Ebbs is oiwei“. Beide Lieder stammen aus der Feder von Gertraud Gaigl.

Die Moderation des Abends hatte in bewährter Weise und auf humoristische Art Andreas Maier inne. Die Klassen 3a und 4a unter der Leitung von Schulleiter Christian Hofer legten einen tollen Auftritt hin. Mit Liedern wie „Dorfkind“, zu dem sie klatschten, winkten, hüpfen und sich drehten, eroberten sie die Herzen der Besucher. Ein großer Applaus war ihnen sicher.

Die Ornautaler Musikanten brachten mit den Instrumenten Zither, Hackbrett, Harfe und Bassgeige und ihren Instrumentalstücken wie der „Rieder-Polka“ Schwung in das Programm.

Annemarie Narat und Heidi Bauer traten verkleidet als „Resi und Sepp“ auf und schilderten die Schwierigkeiten mit modernen Medien wie dem „saublöden Telefon“ und der „Fernsteuerung“. Das konnten viele nachvollziehen und der Applaus war groß.

... - Ebbs is oiwei...

Der DreiXang, zu viert unter der Leitung von Sepp Gill, bereicherte den Abend mit Liedern wie „Herbstln duads“ und wurde begleitet durch die Vroni auf der Zither.

Zwei sehr humorvolle Lieder über den Geschlechterkampf trug die Rhythmusgruppe Oberornau unter der Leitung von Monika Eberl vor und der Beifall war groß.

Die Landjugend, Leitung Julia Kühnsteller, beleuchtete die Aktivitäten ihrer Arbeit über das ganze Jahr mit selbsterstellten Texten und schloss: „Ebbs is oiwei!“ Der Sprecher Franz Ernst, für jedes Thema gewappnet, überzeugte bei seinem Vortrag in gereimter Form mit hintsinnigen und humoristischen Texten.

Die Erste Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Obertaukirchen, Annemarie Empl, dankte allen Helfern und betonte die Bedeutung des Gemeinsinns. Gerne und über die Gemeindegrenzen hinweg wird der Dienst in Anspruch genommen. Die Spenden des Abends kamen der Nachbarschaftshilfe zu Gute.

Im zweiten Teil der Veranstaltung traten alle Mitwirkenden noch einmal auf. Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Andreas Maier bei allen Mitwirkenden, dem Publikum, den Landfrauen aus Oberornau, die für das leibliche Wohl gesorgt hatten, für die Technik bei Josef Zistler und bei allen Helfern und dem Gastgeber Bürgermeister Franz Ehgartner als Initiator der beliebten Veranstaltung.

Mit dem gemeinsam gesungenen und instrumental begleiteten Stück „Jetzt guade Nacht und kemmts guad hoam“ sowie einer Bläserserenade klang der Abend aus.

Text: Nicole Sutherland

Fotos: Gemeinde Obertaukirchen



Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus

Mit dem feierlichen Spatenstich erfolgte am 23. Oktober 2025 der Startschuss für den Bau des neuen Feuerwehrhauses an der A94.



Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus – von rechts nach links:

Marco Stubenrauch (Kommandant Feuerwehr Obertaufkirchen), Harald Lechertshuber (Kreisbrandrat), Robert Huber (Vorstand Feuerwehr Obertaufkirchen), Werner Müller (Kreisbrandmeister), H.H. Pfarrer Thomas Barenth, Bürgermeister Franz Ehrhartner, Josef Utzinger (Architekt), Maximilian Hilger (Hilger Erdbau GmbH), Manfred Kronsbichler (Carl Rainer Baugesellschaft mbH)

Das derzeitige Feuerwehrhaus an der Kirchstraße in Obertaufkirchen wurde zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1976 eingeweiht und gemeinsam mit dem dort untergebrachten Bauhof in Betrieb genommen. Mit jeweils zwei Stellplätzen für die Feuerwehr und den Bauhof hat der Standort 50 Jahre nach der Einweihung seine Kapazitätsgrenze erreicht. Sowohl bei der Feuerwehr als auch beim Bauhof sind Fahrzeuge bereits auf andere gemeindliche Liegenschaften ausgelagert. Wegen der umliegenden Wohnbebauung sind eine Erweiterung oder ein Neubau am jetzigen Standort räumlich nicht möglich und aus immissionsschutzrechtlicher und städtebaulicher Sicht auch nicht sinnvoll.

Der Gemeinderat brachte daher bereits 2018 den Bebauungsplan für die Verlagerung des Feuerwehrhauses und des Bauhofs an die A94 auf den Weg. Der Standort bietet sich an, weil sich der Aufgabenschwerpunkt der Feuerwehr mit Eröffnung der A94 deutlich auf die Autobahn verlagert hat und der Standort in alle Richtungen gut angebunden ist.

Auf Grundlage der Vorplanung vergab der Gemeinderat die Architektenleistungen im August 2021 an das Büro JU+ARCHITEKTEN, Mühldorf a. Inn. Über die Jahre 2022 und 2023 erfolgte die Entwurfs- und Genehmigungsplanung durch die Architekten und Fachplaner. Die Planung wird von Beginn an von einem Ausschuss mit Mitgliedern der Feuerwehr, des Bauhofs und des Gemeinderates begleitet.

Da das Projekt von den gestiegenen Baukosten infolge der Ukraine- und Energiekrise eingeholt wurde, fasste der Gemeinderat 2023 den Entschluss, das Projekt in zwei Bauabschnitte aufzuteilen. Dazu soll im 1. Bauabschnitt zunächst das Feuerwehrhaus mit Zentralgebäude, im 2. Bauabschnitt dann die Bauhof-Fahrzeughalle mit Ausbau des Bauhof-Sozialtrakts auf den Weg gebracht werden.

Nachdem der Baubeginn Anfang 2024 wegen der schwierigen Haushaltsslage nochmals zurückgestellt wurde, fasste der Gemeinderat im Frühjahr 2025 den Beschluss, den Bau des Feuerwehrhauses auf den Weg zu bringen und die Bauarbeiten öffentlich auszuschreiben.

Mit dem feierlichen Spatenstich am 23. Oktober 2025 erfolgte der Beginn der Bauarbeiten.

Das nun in Angriff genommene Feuerwehrhaus wurde eingehend mit den Nutzern der Feuerwehr abgestimmt. Das Gebäude mit einer Länge von 62,15 m bietet auf einer Fläche von rd. 1.600 m² alle Voraussetzungen für einen modernen Feuerwehrstützpunkt.

Der 42,70 m lange Funktionsbau beherbergt im Erdgeschoss die Einsatzzentrale mit Besprechungsraum, das Vereinsbüro, Umkleide- und Sanitärräume für mehr als 100 Einsatzkräfte, Räumlichkeiten für die Schlauchpflege und die Pflege der Einsatzkleidung, die Atemschutzaufbereitung sowie weitere Werkstatt- und Lagerräume. In der Fahrzeughalle sind die Einsatzfahrzeuge untergebracht: der Mannschaftstransportwagen, das Hilfeleistungslöschfahrzeug, ein Löschgruppenfahrzeug sowie der Verkehrssicherungsanhänger.

Das repräsentative Foyer mit Eingangsbereich bietet die Möglichkeit zur Präsentation des historischen Spritzenwagens und der Vereinsfahne; daneben liegen hier die Funktions- und Sozialräume für den im 2. Bauabschnitt geplanten Gemeindebauhof.

Im Obergeschoss befinden sich neben Schulungs- und Fortbildungsräumen für die Feuerwehr auch Bürger- und Gemeinschaftsräume. Durch flexible Raumaufteilung können hier neben der Feuerwehrnutzung auch Gemeinderatssitzungen, Vereinsveranstaltungen oder VHS-Kurse stattfinden. Der Keller beherbergt die Räume für den Hausanschluss, Heizung und Elektro sowie großzügige Lagerflächen.

Das Gebäude wird in großteils sichtbarer Stahlbetonkonstruktion errichtet. Neben den Anforderungen der Feuerwehr berücksichtigt es die Barrierefreiheit; die Anforderungen an den Wärmeschutz werden um rd. 20 % unterschritten. Ausgestattet mit einer nachhaltigen Pelletheizung und einer PV-Anlage mit Batteriespeicher entsteht so ein für die Zukunft perfekt gerüstetes Gebäude mit Vorbildcharakter.

Die Baukosten belaufen sich auf rd. 7,2 Mio. Euro, dazu hat der Freistaat Bayern Zuwendungen von 680.000 Euro in Aussicht gestellt. Damit verbliebe der Gemeinde ein Eigenanteil von rd. 6,5 Mio. Euro. Bis zum August 2027 soll der neue Stützpunkt der Feuerwehr Obertaufkirchen bezugsfertig sein.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Obertaufkirchen freut sich auf das neue, zukunftsweisende Gebäude: „Der Neubau entsteht in idealer Lage – zentral im Einsatzgebiet und direkt an der Anschlussstelle der A94 – und bietet künftig optimale Platzverhältnisse für unsere ehrenamtliche Arbeit. Das moderne Gebäude schafft nicht nur bestmögliche Bedingungen für die Einsatzkräfte, es setzt auch ein starkes Zeichen für Sicherheit und Zusammenhalt. Ein Meilenstein für die Feuerwehr Obertaufkirchen!“, so Kommandant Marco Stubenrauch.

Start der Kommunalen Wärmeplanung

Die Gemeinde packt die Kommunale Wärmeplanung an und hat damit die Bayernwerk Netz GmbH (Regensburg) und das Institut für nachhaltige Energieversorgung (Rosenheim) beauftragt. Die Wärmeplanung soll aufzeigen, wie der Wärmebedarf in der Gemeinde in Zukunft durch erneuerbare Energien gedeckt werden kann, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen.

Kommunen müssen bis zum 30. Juni 2028 eine Kommunale Wärmeplanung vorlegen. Mit deren Erstellung hat der Gemeinderat die Bayernwerk Netz GmbH mit dem Institut für nachhaltige Energieversorgung (INEV) beauftragt, das seit dem 1. Oktober 2024 zur Bayernwerk-Gruppe gehört.

Bürgermeister Franz Ehgartner sagte beim Auftaktgespräch im Rathaus, die Gemeinde erwarte sich Planungssicherheit: „Wir wollen einen klaren Überblick über vorhandene, realistische Potentiale für die Wärmeversorgung der Zukunft erarbeiten.“

Projektleiter Steffen Mayer von der Bayernwerk Netz betonte, die KWP liefere einen Fahrplan für konkrete Maßnahmen und setze Prioritäten für die Zukunft: Welche Wärmequelle macht in welchem Teil des Gemeindegebiets Sinn? „Was davon tatsächlich in die Tat umgesetzt wird, muss die Gemeinde in einem nächsten Schritt entscheiden“, so Mayer. „Niemand muss jetzt zuhause seine Heizung rausreißen!“

Antonia Paulus (INEV) betonte, eine kontinuierliche Beteiligung der Öffentlichkeit sei von zentraler Bedeutung. Daher gehört auch die Organisation einer Bürgerinformationsveranstaltung zu den Aufgaben, die für das kommende Jahr auf der Agenda der Kommunalen Wärmeplanung stehen.

Aufgabe der Kommunalen Wärmeplanung ist es nach den gesetzlichen Vorgaben nicht, eine Detailplanung zur technischen Umsetzung und zur wirtschaftlichen Machbarkeit zu liefern, oder gar fixe Preise für die Wärmelieferung an Endkunden. „Das wäre nach Abschluss der Kommunalen Wärmeplanung dann im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die nächste Aufgabe“, so Mayer.

Unabhängig von der Kommunalen Wärmeplanung gilt seit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) für Kommunen in der Größenordnung von Obertaukirchen, dass neue Gas- oder Ölheizungen für den Gebäudebestand ab dem 1. Juli 2028 nur zulässig sind, wenn sie zu 65 Prozent mit Erneuerbaren Energien betrieben werden. Bei Neubauten gilt die 65-Prozent-Regel bereits jetzt.



Bürgermeister Franz Ehgartner und Steffen Mayer, Gesamtkoordinator bei der Bayernwerk Netz GmbH, besprachen den Start der Kommunalen Wärmeplanung

Hintergrund: Die vier Schritte der Kommunalen Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung ist eine Antwort auf die Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende. Die Wärmeversorgung vor Ort soll nachhaltig und effizient gestaltet werden, um klimaschädliche CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Die Bundesgesetzgebung gibt folgende vier Schritte für die Kommunale Wärmeplanung vor:

1. Eignungsprüfung / Bestandsanalyse

Bei der Bestandsanalyse werden der aktuelle Wärmebedarf, der Verbrauch und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen erhoben. Diese Daten werden unter Berücksichtigung von Gebäudetypen, Baualtersklassen sowie Versorgungsstrukturen aus Gas- und Wärmenetzen, Heizzentralen und Speichern erfasst. Außerdem werden Beheizungsstrukturen von Gebäuden ermittelt.

2. Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse zeigt Möglichkeiten zur Reduktion des Wärmebedarfs auf. Zudem werden lokale Potenziale erneuerbarer Energien und Abwärmepotenziale ermittelt.

3. Zielszenario

Das Zielszenario basiert auf den Ergebnissen der Bestands- und der Potentialanalyse. Dieses soll aufzeigen, wie der zukünftige Wärmebedarf durch erneuerbare Energien gedeckt werden kann, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Hierbei wird eine räumlich detaillierte Beschreibung der benötigten Versorgungsstruktur im Jahr 2040 erstellt, inklusive eines Zwischenziels für 2030. Dies erfolgt durch die Identifikation geeigneter Bereiche für Wärmenetze und Einzelversorgung.

4. Umsetzungsstrategie und Maßnahmen

Auf Grundlage des Zielszenarios wird ein Fahrplan zur Umsetzung des kommunalen Wärmeplans formuliert. Dabei werden konkrete Maßnahmen, Prioritäten und ein Zeitplan für die kommenden Jahre ausgearbeitet. Es werden konkrete Ziele zur erforderlichen Energieeinsparung und zum Aufbau der künftigen Energieversorgungsstruktur gesetzt.

Text: Bayernwerk Netz GmbH / Bild: Gemeinde Oberaufkirchen

Neue Mitarbeiterin in der Gemeindeverwaltung

Seit 1. Dezember 2025 wird die Stelle des nichttechnischen Bauamts in der Gemeindeverwaltung von Frau Vanessa Memmel besetzt. Frau Memmel war bisher in der Privatwirtschaft tätig.

Der Zuständigkeitsbereich von Frau Memmel erstreckt sich über die Bearbeitung von Bauanträgen, den Unterhalt der gemeindlichen Straßen und Wege, den Unterhalt des Kanalnetzes, die Verwaltung der gemeindlichen Liegenschaften und den Bedarf der örtlichen Feuerwehren.



Besuch im Rathaus – Die Klasse 4a lernt ihre Gemeinde kennen

Am 14. Oktober besuchte die Klasse 4a der Grundschule die Gemeindeverwaltung in Obertaukirchen. Passend zum aktuellen HSU-Thema „Unsere Gemeinde“ durften die Kinder einen spannenden Vormittag im Rathaus verbringen.

Dort wurden sie herzlich von Bürgermeister Franz Ehgartner empfangen, der sich viel Zeit für die jungen Besucher nahm. Die Schülerinnen und Schüler hatten zahlreiche Fragen vorbereitet – zum Beispiel wie man Bürgermeister wird, wie viel Geld die Gemeinde im Jahr einnimmt oder wie viele Menschen in der Gemeinde arbeiten. Im Anschluss erhielten die Kinder eine Führung durch die verschiedenen Ämter und Büros. Dabei erfuhren sie, wie vielfältig die Aufgaben im Rathaus sind – von der Ausstellung eines Passes bis hin zur Planung neuer Baugebiete.

Zum Abschluss wurde die Klasse noch mit Butterbrezen gestärkt und bedankte sich dann herzlich für die freundliche Aufnahme und die spannenden Einblicke. Der Besuch hat allen gezeigt, wie wichtig gute Zusammenarbeit und Gemeinschaft in einer Gemeinde sind.



Bericht und Foto: Grundschule Obertaukirchen

Betreuungskräfte für neue OGTS gesucht

Zum **Schuljahr 2026/27** soll an der **Grundschule Obertaukirchen** eine neue **Offene Ganztagschule (OGTS)** starten. In einer OGTS werden Kinder nach dem Unterricht betreut, essen gemeinsam zu Mittag und erledigen ihre Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre.

Dafür suchen wir engagierte Menschen, die **Montag bis Donnerstag von 11 bis 16 Uhr** Zeit haben und Freude am Umgang mit Kindern mitbringen.

Die Aufgaben umfassen **Hausaufgabenbetreuung, Begleitung beim Mittagessen sowie freie Spiel- und Bastelangebote**. Vorerfahrung ist nicht erforderlich – eine Einarbeitung erfolgt vor Ort.

Die Tätigkeit ist **im Rahmen eines Minijobs oder einer Teilzeitstelle** möglich.

Die OGTS wird **in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Obertaukirchen** aufgebaut.

Bei Interesse oder Fragen: Lorenz.Senftl@web.de / 0171-310 5152

Erinnerungstassen zum Schulanfang

Für die 28 Schulanfängerinnen und Schulanfänger der Grundschule begann das neue Schuljahr mit einem ganz besonderen Moment. Gleich am ersten Schultag wurde ein Gruppenfoto aufgenommen – alle Kinder stolz mit ihren bunten Schultüten. Dieses Bild wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiben, denn jedes Kind erhielt zur Erinnerung eine persönliche Tasse, bedruckt mit dem Gruppenfoto vom ersten Schultag.

Mathilde Edhofer von der VR-Bank Taufkirchen-Dorfen eG erzählte den Kindern mit einem Lächeln, dass man – wenn man gut auf seine Tasse aufpasst – vielleicht sogar mit 18 Jahren noch seinen Kakao oder Tee daraus trinken wird. Die Freude über diese Überraschung war bei den Kindern riesig. Auch die neue Erstklasslehrerin, Frau Schwojer, sowie die Erzieher-Praktikantinnen der Woche, Frau Auer und Frau Tröstl, erhielten jeweils eine Tasse als kleines Andenken.

Ein herzlicher Dank geht an die VR Bank Taufkirchen-Dorfen eG sowie an Frau Edhofer für diese wunderbare Aktion, die den Kindern einen unvergesslichen Start in ihre Schulzeit beschert hat.



Text und Bild: Grundschule Obertaukirchen

Hinweise zum Winterdienst

Auch in diesem Winter dürfen wir an die Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und Sicherung der Gehbahnen im Winter erinnern. Darin ist u.a. festgelegt, dass innerhalb der geschlossenen Ortslage die Gehbahnen an Werktagen von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr von Schnee zu räumen sind.

Bitte beachten Sie: Diese Verpflichtung gilt auch, wenn kein „richtiger“ Gehweg vorhanden ist – auch der als Gehbahn geltende Teil der Straße (in einer Breite von 1 m gemessen vom begehbarer Straßenrand) muss dann geräumt und gestreut werden.

Daneben sind die Gehbahnen bei Schneeglätte und Glatteis mit Sand, Split oder anderen geeigneten Mitteln ausreichend zu bestreuen. Der geräumte Schnee oder Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Insbesondere sollte darauf geachtet werden, dass der Ablauf zur Kanalisation frei bleibt. Sofern Sie als Grundstückseigentümer vermeiden möchten, dass der geräumte Schnee wieder durch den Schneepflug auf den Gehweg zurückgeschoben wird, können Sie dem dadurch vorbeugen, dass Sie den Gehweg nur zu zwei Dritteln räumen und den Schnee straßenseitig am Gehwegrand lagern.

An die Kraftfahrzeugbesitzer appellieren wir ebenso herzlich wie eindringlich, ihr Fahrzeug so zu parken, dass die Winterdienstfahrzeuge nicht behindert werden.

Dazu können auch die Grundstückseigentümer beitragen, indem sie einen Rückschnitt der Bäume und Sträucher vornehmen, deren Äste in den Geh- und Fahrbereich hineinragen. Da der Winterdienst in der Regel mit LKW erfolgt, ist hier eine lichte Höhe von 4 m freizuhalten.

Wir bitten um Ihre Mithilfe:

Nur gemeinsam mit den Grundstücksbesitzern kann die Gemeinde einen ordnungsgemäßen Winterdienst gewährleisten.

Bitte berücksichtigen Sie auch, dass der Bauhof mehr als 70 km an gemeindlichen Straßen und Wegen und daneben auch die Zugänge zu den gemeindlichen Einrichtungen wie Schule, Kinderwelt St. Martin und Gemeindeverwaltung zu räumen hat. Je nach Witterungsverhältnissen kann eine komplette Tour bis zu sechs oder sieben Stunden in Anspruch nehmen. Dabei sind wegen ihrer Verkehrsbedeutung die Hauptverkehrsstraßen vorrangig zu räumen. Siedlungsstraßen, Nebenstraßen und öffentliche Parkplätze können nur nachrangig geräumt werden.

Bitte haben Sie daher Verständnis:

Trotz des Beginns der Räumarbeiten ab 3 Uhr morgens kann nicht immer gewährleistet werden, dass am frühen Morgen alle Straßen und Wege im Gemeindegebiet vollständig von Schnee und Eis befreit sind.

Neuwahlen in der Schützengesellschaft Oberornau

Frischer Wind in der Vorstandschaft

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Schützenvereins standen turnusgemäß Neuwahlen der Vorstandschaft auf dem Programm. Zahlreiche Mitglieder fanden sich im Vereinsheim ein, um über die zukünftige Ausrichtung des traditionsreichen Vereins abzustimmen.

Zu Beginn des Abends begrüßte der 1. Schützenmeister Georg Wieser die anwesenden Vereinsmitglieder, insbesondere den ersten Bürgermeister der Gemeinde Obertauernkirchen, Franz Ehgartner, der sich bereiterklärt hatte, das Amt des Wahlleiters zu übernehmen, sowie den ersten Gauschützenmeister des Schützengaus Wasserburg-Haag, Helmut Schwarzenböck, und den ersten Gauschützenmeister des Nachbargauaues Mühldorf a. Inn, Erich Jungwirth.

Anschließend gab Georg Wieser einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten und Veranstaltungen des letzten Jahres. Darauf folgten die Tätigkeitsberichte der einzelnen Spartenleiter und die Entlastung der bisherigen Vorstandschaftsmitglieder. Anschließend konnten die Neuwahlen durchgeführt werden.

Das Ergebnis brachte eine deutliche Verjüngung der Vorstandschaft mit sich: Mehrere junge Vereinsmitglieder erklärten sich bereit, Verantwortung zu übernehmen, und wurden von den Anwesenden mit großer Zustimmung gewählt. So wurde als 1. Schützenmeister Peter Friesinger gewählt, der als seinen Vertreter Korbinian Eberl als zweiten Schützenmeister und Ulrike Jungwirth als dritte Schützenmeisterin zur Seite gestellt bekam. Das Amt des 1. Kassiers wird von Andreas Hofer bekleidet; zweiter Kassier ist Annemarie Deißenböck. Für das Amt des 1. Schriftführers wurde Florian Schwarzenböck gewählt, unterstützt durch Magdalena Friesinger. Sportleiter bleibt weiterhin Martin Westermeier, in das Amt des 2. Sportleiters wurde Dominik Hofer gewählt. Außerdem bekommen die beiden bisherigen Jugendleiter Monika und Erwin Musielik künftig Unterstützung durch Daniel Mühldorfer. In das Amt des Zeugwerts wurde Klaus Musielik gewählt. Damit ist der Verein auch für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um Bewährtes zu erhalten und zugleich neue Impulse zu setzen.

Der neu gewählte Schützenmeister bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und bei der bisherigen Vorstandschaft für das große Engagement und den Einsatz für den Verein, teilweise über Jahrzehnte hinweg. Mit einem gemütlichen Beisammensein klang der Abend in geselliger Runde aus.

Die Schützengesellschaft blickt nun mit frischem Schwung und einem motivierten Team in die Zukunft.



Text und Bild: SG Oberornau

Christbaum für den Schulplatz

In der Vorweihnachtszeit erstrahlt wieder eine sehr schön gewachsene Tanne auf dem Vorplatz unserer Grundschule. Der Baum stammt von der Familie Rappolder aus Obertaukirchen. Unsere Bauhofmitarbeiter haben ihn an der Schule aufgestellt und mit einer Lichterkette geschmückt.

Die Gemeinde bedankt sich sehr herzlich bei der Familie Rappolder für die Bereitstellung des wunderschön gewachsenen Christbaumes.

Sitzgelegenheit an der Bushaltestelle an der Schule

An der Bushaltestelle an der Schule bestand zuletzt keine Sitzgelegenheit mehr, nachdem die dortige Sitzbank vor einigen Jahren nach mehreren mutwilligen Beschädigungen nicht mehr erneuert wurde.

Um den Schülerinnen und Schülern für ihre Wartezeit einen angenehmeren Aufenthalt zu ermöglichen, nahm sich Altbürgermeister Rudolf Hartinger, langjährige Schulbusaufsicht an unserer Grundschule, der Sache an und erstellte in Eigenregie eine Sitzbank, die er der Gemeinde als Spende überließ.

Der gemeindliche Bauhof montierte die Bank in der Bushaltestelle. Bürgermeister Franz Ehgartner bedankte sich bei Rudolf Hartinger sehr herzlich für dessen Eigeninitiative und unentgeltlichen Einsatz.



Bild und Bericht: Gemeinde Obertaukirchen

Nachbarschaftshilfe Obertaukirchen – Helfer gesucht

Sie haben Zeit?

Ein bisschen Zeit? Viel Zeit?

Einmalig Zeit? Regelmäßig Zeit?

Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung!



Die Einsatzleiterin der Nachbarschaftshilfe, Lotte Münch, 0 80 82 / 27 12 918, freut sich über jeden Anruf. Sie bringt Helferinnen und Helfer sowie Hilfesuchende zusammen. So kann es uns gemeinsam gelingen, das Zusammenleben unter uns Nachbarn noch besser zu gestalten.

Frohe Weihnachten wünscht Annemarie Empl,

Vorsitzende des Vereins Nachbarschaftshilfe Obertaukirchen e.V.

Erste Knaxiade der Eltern-Kind-Turngruppe ein voller Erfolg

Die Eltern-Kind-Turngruppe des TSV Obertaufkirchen blickt auf eine erfolgreiche Premiere zurück: Zum ersten Mal wurde eine Knaxiade im Eltern-Kind-Turnen durchgeführt – und das mit großem Erfolg. Rund 30 Kinder nahmen an der Veranstaltung teil, die in zwei Gruppen unterteilt war, und wurden bei einer bunten Mischung aus sportlichen Aktivitäten und Bewegungsspielen rundum begeistert.

Die Knaxiade, ein Bewegungsprojekt, das in Zusammenarbeit von Sparkassen und dem Bayerischen Turnverband ins Leben gerufen wurde, soll Kindern in Kindergärten und Grundschulen Freude an Bewegung vermitteln und dem wachsenden Bewegungsmangel entgegenwirken. Im Vordergrund steht nicht der Wettkampf, sondern das gemeinsame Erleben von Sport und Spaß. Alle teilnehmenden Kinder erhielten eine Urkunde und Medaille – unabhängig von ihrer Leistung.

„Es war einfach toll zu sehen, wie viel Spaß die Kinder an den verschiedenen Stationen hatten“, sagte Veronika Brenner, die Trainerin der Eltern-Kind-Turngruppe des TSV Obertaufkirchen. Sie hatte mit großem Engagement das abwechslungsreiche Bewegungsprogramm organisiert und durchgeführt. Auf die Kinder warteten zahlreiche Stationen zum Klettern, Balancieren, Werfen und viele weitere Bewegungsspiele, die speziell für die unterschiedlichen Altersgruppen angepasst waren. Ob die Kleinsten mit etwa zwei Jahren oder die älteren Kinder bis fünf Jahre – jeder konnte sich entsprechend seinen Fähigkeiten auspowern.

Die Turnhalle der Schule Obertaufkirchen bot dabei perfekte Bedingungen, um die Stationen kreativ und abwechslungsreich zu gestalten. Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung der Sparkasse, die das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch ideell begleitete. Werner Müller von der Sparkasse Schwindegg war bei der abschließenden Siegerehrung anwesend und überreichte den stolzen Kindern ihre Urkunden und Medaillen. „Es freut mich immer, im Namen der Sparkasse solche Projekte begleiten zu dürfen und zu sehen, wie stolz die Kinder ihre erste Medaille entgegennehmen“, sagte Werner Müller.

Die Freude an der Knaxiade war bei allen Beteiligten spürbar, und auch die Eltern zeigten sich begeistert von der gelungenen Veranstaltung.

„Wir möchten das Eltern-Kind-Turnen auch weiterhin spannend und abwechslungsreich gestalten und freuen uns schon auf die Wiederholung im kommenden Jahr“, so Veronika Brenner weiter. Auch die Kinder, die ihre Medaillen stolz präsentierten, gingen mit leuchtenden Augen nach Hause.



Mit dieser erfolgreichen Premiere ist der Grundstein für weitere spannende Bewegungserlebnisse gelegt – und die Knaxiade wird auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Eltern-Kind-Turnens bleiben.

TSV Obertaukirchen bietet ab 2026 Kinder-Leichtathletik an



Obertaukirchen, Dezember 2025

Herausgeber:
Gemeinde Obertaukirchen

Verantwortlich für den Inhalt:
Gemeindeverwaltung Obertaukirchen
Am Sportplatz 5, 84419 Obertaukirchen
Tel. 08082 / 93 03 – 0

e-Mail: gemeinde@obertaukirchen.de
Internet: www.obertaukirchen.de

